

Der Siedlergarten

im Februar 2019

Texte: Willi Frickh,
Roswitha Adamsmair, Michael Pucher
Fotos: Willi Frickh, Roswitha Adamsmair,
Michael Pucher

Herausgegeben von der



Akademie für Garten,
Umwelt und Naturschutz

Die Bildungsorganisation des Österreichischen Siedlerverbandes

Die neue Siedlerzeitung ist da!



So schaut sie aus, die erste Siedlerzeitung.

Vieles muss sich noch einspielen aber einiges in der neuen Zeitung schaut schon richtig gut aus.

Wir hoffen, dass sie für alle etwas bringt, darum auch die Themenvielfalt.

Ein paar Gartenberichte kommen hier für unsere Gartenfachberaterinnen und -berater schon vorher vor, oft etwas ausführlicher, dafür nicht so schön und professionell wie in der Siedlerzeitung.

Winterpilze



Der Gemeine Samtfußröhrling

Gärtnern auf der Fensterbank

Adams Garten

Gartenfachberaterkurse

Gmundner Gartenfachberaterstammtisch

Frankenburger Saatguttauschbörse



Duftender Schneeball

Bald wird er wieder seinen Duft verströmen, der Winterschneeball. Außerdem erfreut er uns mit rosa-roten Blüten.

Liebe Gartenfreunde!

Es geht bald wieder los! Alle freuen sich schon auf den Garten. Der lenkt uns wieder ab von den täglichen Horrormeldungen. Etwa, dass jährlich 329 Tonnen Glyphosat „in Verkehr gesetzt werden“. Keine Zahlen gibt es dazu, wie viel Plastik in die Böden, in die Gewässer und Meere freigesetzt wird. Wie schädlich das ist, wissen wir auch nicht so genau. Eines wissen wir jedoch, dass wir dagegen sind, dass Plastik in den Boden kommt.

Willi Frickh



Text und Fotos Willi Frickh

Los geht's auf der Fensterbank!

Wer es schon gar nicht mehr erwarten kann, kann jetzt schon loslegen. Doch vieles hat auch noch Zeit.

Wer seine Pflänzchen zu früh in der zu warmen Wohnung zieht, erleidet leicht Rückschläge. Zu dünne und zu lange Stängel brechen leicht und später beim Auspflanzen sind die geilwüchsigen Pflanzen so empfindlich, dass sie keinen Windhauch und keine Sonne aushalten. Für vieles ist es jetzt wirklich noch zu früh.

Paprika und Chili jetzt vorziehen

Chilis sind die ersten auf der Fensterbank. Mit Tomaten kann man ruhig bis Mitte März warten.

Anzuchterde

1/3 Gartenerde, 1/3 reifer Kompost und 1/3 Quarzsand oder fertig gekaufte Anzuchterde kommen in passende Schalen, darauf werden die Samen locker verteilt und leicht mit Erde bedeckt. Leicht angegossen kommt eine Plastikhaube drauf und ab ans Fensterbrett.



Solche Anzuchtschalen sind gut geeignet für die Fensterbank.

Solange noch Wassertröpfchen an der Plastikhaube hängen, ist noch genug Feuchtigkeit da und es braucht nicht gegossen zu werden.

Gewächshaus gießen



Man kann auch Schnee hineinräumen.

Wer sein Gewächshaus im Winter nicht gießt, wird nach einiger Zeit Probleme mit dem Boden darin haben.

Durch die Kapillarwirkung verdunstet Wasser aus tieferen Schichten durch die vielen kleinen Röhrchen im Boden. Beim nach oben Steigen nimmt es Mineralsalze mit, die sich an der Oberfläche als Kruste ablagern.

Besonders Jungpflanzen und Samen können darin nicht gedeihen, sodaß ein aufwändiger Erdaustausch nötig wird. Umgehen lässt sich das leicht, indem man im Herbst Vogerlsalat, Spinat oder Asiasalate anbaut und ab und zu gießt. Dann kann man auch bald im Frühling ernten.



Obstbaumschnitt

Bei günstigem Wetter kann jetzt an Kernobstbäumen, ausgenommen starkwüchsige, der Winterschnitt vorgenommen werden.

Schnitt und Formgebung sollen die Bäume in erster Linie widerstandsfähig machen und für ein **kräftiges und ausgeglichenes Astgerüst** sorgen, was letztlich auch ihre Standfestigkeit erhöht.

Jetzt schwachwüchsige Bäume schneiden

Schwachwüchsige Bäume sind im Jänner oder besser im Februar zu schneiden, damit sie nicht zu viel von den eingelagerten Vorratsstoffen verlieren.

Schwachwüchsige Bäume fruchten zwar gut, doch der Wuchs lässt meist zu wünschen übrig. Daher ist früh im Jahr zu schneiden.

Weitere Gründe für schlechtes Wachstum sind falsche Sortenwahl, schlechter Standort, ungünstige Bodenverhältnisse und mangelhafte Düngung.



Ziergarten

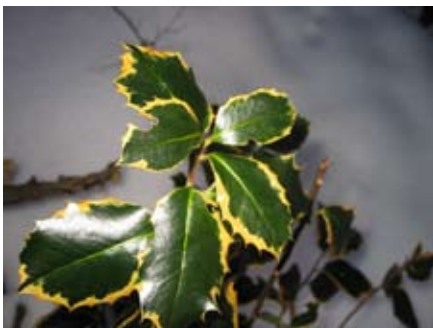
Noch mehr Winterblüher



Schneeforsythie

Bei den winterblühenden Gehölzen gibt es den gelben Winterjasmin *Jasminum nudiflorum* und den weiß-rosa blühende Winterschneeball *Viburnum bodnantense*.

Schon anzuschauen sind auch die Winterforsythie *Abeliophyllum distichum* und die Chinesische Winterblüte *Chimonanthus praecox*. Weiters gibt es das Winterblühende Geißblatt *Lonicera x purpusii*, die Winterblühende Mahonie *Mahonia media* und die Schneekirsche *Prunus subhirtella Autumnalis*. Ganz bezaubernd wirken die zarten Blütenfäden der Zaubernuss, *Hamamelis mollis*.



*Und was im Winter nicht blüht, erfreut uns durch seine immergrünen oder sogar mehrfarbigen Blätter wie diese Stechpalme *Ilex*.*

Auch im Winter gießen

Im Jänner und Februar bläst der Wind oft stark von Osten und trocknet dabei die Blätter von immergrünen Pflanzen aus.

Dann leiden diese oft unter Wassermangel und im Extremfall vertrocknen sie. Gefährdet sind vor allem im Herbst gepflanzte immergrüne Gehölze, besonders Rhododendron, aber auch Gehölze in Pflanzentrögen und Kübeln.

Bei mildem Wetter müssen sie deswegen gewässert werden. Sie sind auch vor stärkerer Sonneneinstrahlung und vor den austrocknenden Winden zu schützen.



Kirschlorbeer ist besonders vom Austrocknen gefährdet. Hier mit Blüte Anfang Juni.

Zyklamen kühl stellen



Viel zu warm ist es in unseren Wohnungen für das Alpenveilchen. Ein kühles Vorhaus oder ein Stiegenaufgang, der nicht zu dunkel ist, wären ideal.



Wann werden sie heuer blühen, die Schneeglöckchen?

Adams Garten, mein Paradies

von Roswitha Adamsmair



Wunderschöne Gartenräume erstrecken sich auf über 4.000 m² in der Aulandschaft des Almtals.

Dies ist ein Garten, der seit 40 Jahren mit seiner leidenschaftlichen Besitzerin mitgewachsen ist und auch die Gärtnerin mit ihm. Wie der Name schon erahnen lässt, ist der Garten für mich wirklich ein Paradies.

Es gibt hier jede Menge an Beeren, Obst, Früchten und Gemüse bis hin zu den eigenen Kartoffeln und Kürbissen, die auf einem großen Acker gedeihen.

Mitten darin erhebt sich ein großes Glashaus. Im Sommer gleicht es mit seiner Vielfalt an bunten Südf Früchten eher einem Dschungel, im Winter versorgt es uns mit verschiedensten Salaten.

Für die Lagerung unserer Ernte haben wir vor einigen Jahren einen Erdkeller gebaut. Er versorgt uns im Winter mit köstlichen Vitaminen und Mineralstoffen.



Reichlich Obst in vielen Sorten gibt es von der langen Obstbaumhecke.



Adam's Garden, Aubichl 16? In Vorchdorf besteht aus mehreren Gartenräumen im Englischen Stil und ist zudem ein Selbstversorgergarten mit viel Gemüse, Obst und Hühnern. Der Garten von Roswitha und Josef Adamsmair ist besuchbar. Siehe www.adamsgarden.at

Da wir Menschen nicht nur Nahrung für den Körper brauchen, sondern auch etwas für die Seele, gedeihen in meinem 4000m² großen Reich jede Menge an Blumen. Ich pflanzte im Laufe der Jahre über 160 Rosen, von Bodendecker- über Stauch-, Historische-, Kletter- und Ramblerrosen. Da die Rose einen Hofstaat braucht, habe ich sie mit verschiedenen Stauden umpflanzt.



Rosenbüsche im Weißen Garten

Zur Blütezeit entfaltet sich hier eine bunte Pracht an Farben und Düften, die auch bei Bienen und anderen Insekten begehrt ist. Ebenso liebe ich meine bunte Vielfalt an Taglilien.

**Auch heuer gibt es wieder einen Tag der offenen Gartentür mit zwei anderen Gärten gemeinsam am 26. Mai und am 9. Juni
Annis Garten in Roitham
Traudis Garten in Vorchdorf**



Im Herbst quellen die Hornveilchen aus dem Fass und im Frühling blühen sie noch einmal.

Im Sommer zieren dann viele verschiedene Hostas, Heucheras und Farne die Schattenplätze.



Heiß und sonnig hingegen ist es auf dem Lavendelweg vor der großen Holzscheiterwand.

Ich liebe es, neue Blumenbeete zu gestalten oder alte zu verändern, Sie sind für mich immer wieder eine Herausforderung, die mich begeistert. Wichtig ist für mich, mit und nicht gegen die Natur zu arbeiten. Daher gehören auch die Kompostsilos wie Blumen zu meinem Garteninventar.



Wirklich praktisch ist so ein ordentlicher Kompostplatz.

Brennnessel- und andere Kräuterjauchen sind für mich zum Düngen unentbehrlich.

Mein Garten ist Lebensraum für viele Tiere. Unzählige Vögel, die Nistkästen auf den Bäumen haben, erfreuen mich im Frühling und Sommer mit ihrem Gesang.

Igelfamilien, die in verschiedenen Laubhaufen und anderen Verstecken ihre Behausung haben, finden im Garten allerlei an Nahrung. Auch Schlangen beobachte ich immer wieder.

Bienenstöcke sind auch in der Nähe des Gartens von unserem Nachbarn aufgestellt. Sie tragen so zu einer guten Befruchtung der Blüten bei und liefern auch reichlich Honig und Nektar, da es fast das ganze Jahr durchblüht. Einige Insektenhotels für Wildbienen usw. findet man im Garten ebenfalls.

Mein Garten ist für mich Erholungsraum und Fitnesscenter zugleich. Es ist mir wichtig, dass ich mich in meinem Garten auch wirklich zurückziehen zu kann. Das heißt, einen Platz zu haben, der etwas versteckt ist – ein wirklicher Rückzugsort. Dieses lauschige Platzerl ist mein Senkgarten.



Im Zentrum des Gartens sammeln sich die Energien im Senkgarten.

Spaziert man durch meinen Garten, so entdeckt man noch viele andere Sitzgelegenheiten an den verschiedensten Plätzen, die zu einer kurzen oder auch längeren Rast einladen, um die Seele baumeln zu lassen.

Da geteilte Freude doppelte Freude ist, habe ich meinen Garten seit 16 Jahren für Gartenfreunde und solche die es werden wollen geöffnet.

Narrisch gute Schwammerl
gefunden von Michael Pucher

Der Gemeine Samtfußrübling

(*Flammulina velutipes*)

Der Holzzersetzer

Über 1500 Pilzarten ernähren sich in Österreich von absterbendem und totem Holz. Doch jeder hat seine Nische, auf die er angewiesen ist. Abhängig von der Baumart, dem Stammdurchmesser, der Holzfeuchte und der Zersetzung.



Einer von vielen holzzersetzenden Pilzen.

Ökologie

Der Gemeine Samtfußrübling ist ein typisches Spätherbst- und Winterschwammerl, das man von Oktober bis April finden kann. Als Schwächeparasit wächst er in kleinen Büscheln auf dem Holz verschiedener Laubbäume bzw. auf totem Holz. Häufig findet man ihn auf Strünken von Weiden, Birken, Buchen und Eschen. Sehr selten auch an Nadelbäumen, z. B. an Fichte.

Der Name der Gattung *Flammulina* kommt von der leuchtend orange-roten, an eine Flamme erinnernden Färbung des Hutes. Das wichtigste Kennzeichen dieses Pilzes ist, wie der Name schon sagt, sein samtig brauner Stiel.



Er wächst bei Minusgraden

Zur Bildung der Fruchtkörper benötigt der Pilz als Startsignal im Freiland Temperaturen unter 0 °C. Damit ist er einer der wenigen Pilze, die vorwiegend in der kalten Jahreszeit vorkommen.



Selbst Frostperioden schaden dem Samtfußrübling nicht. Wie manche Frösche und Fische verfügt der Pilz über besondere Frostschutzmechanismen, welche die Bildung von Eiskristallen im Inneren der Zellen verhindern. Sobald die Temperaturen wieder über den Gefrierpunkt steigen, tauen die Pilze auf und wachsen weiter.

Für Pilzzüchter

Man kann den Pilz auch selber im Garten mit Pilzbrut aus dem Fachhandel auf verschiedenen Laubholzstämmen züchten. Eine noch einfachere Methode besteht darin, reife Samtfußrüblingshüte auf Baumstümpfe oder die Schnittfläche von abgeschnittenem Holz zu legen. Auch dies bringt nach einiger Zeit den gewünschten Erfolg. Im Kühlschrank können die Pilze etwa eine Woche aufbewahrt werden.

Mykologische Beschreibung

Der Hut ist eher klein mit 2 bis 5 cm Durchmesser. Die Grundfarbe ist gelblichbraun, wobei der Hutrand auffallend heller ist. Bei jungen Exemplaren ist der Hut noch halbkugelig und am Rand eingerollt. In der Nässe werden die Hüte sehr glitschig. Die Lamellen an der Hutunterseite sind jung cremefarben blaß und im Alter eher rötlichbraun. Sie sind ziemlich dick, unregelmäßig lang. Am oberen Ende des Stiels sind sie angewachsen, laufen jedoch nicht am Stiel herab. Das weiche im Hut leicht elastische Fleisch ist im Stiel faserig und zäh. Es schmeckt mild und riecht angenehm fein fruchtig. Der feine, langgestreckte, weitgehend zylindrische Stiel ist an der Basis samtig braun überzogen, ein Merkmal, das zur blassen Farbe der Lamellen und des oberen Teils in deutlichem Kontrast steht. Die Farbe der Sporen ist weiß.

Verwendung in der Schwammerlküche

Schwammerlküche Besondere Bedeutung für die Ernährung hat der „Enokitake“, wie ihn die Japaner nennen, auch wegen seiner gesundheitsfördernden Wirkung. Er ist überaus reich an medizinisch interessanten Inhaltsstoffen wie, Polysaccharide, Flammulin, Profammulin, Velin, Velutin, Lektine. Diese Stoffe wirken unter anderem tumorhemmend, antimikrobiell und antioxidativ.

Üblicherweise werden nur die Hüte verwendet und schmecken, kurz gekocht als Suppeneinlage z. B. in einer Kartoffelsuppe, sehr gut. Als Beilage rundet er Gemüse- und Nudelgerichte ab.

Besonders köstlich schmecken die Fruchtkörper wenn man sie in reichlich Butter kross anbrät. Dabei können auch die zähen Stiele verwendet werden. Mit Salz und Pfeffer gewürzt werden sie als Beilage zu Weiß- oder Schwarzbrot verspeist.

Gute Appetit wünscht

Gartenfachberater und Pilzkenner Michael Pucher



Gartenakademie

WIR LIEBEN UNSERE GÄRTEN

Der Landesgartenfachberater berichtet

Willi Frickh
0681 10305637
frickh.wilhelm@tmo.at



Wir sind Mitglied beim

Bodenbündnis
in Oberösterreich

Die Gartenfachberaterkurse gehen weiter

In den Siedlerhäusern Marchtrenk und Behamberg gibt es fast jeden Samstag spannende Gartenthemen. Hier ein paar Eindrücke aus Behamberg:



Wie auch an den Aushängen bei unseren Veranstaltungen ersichtlich, werden Fotos davon für unsere Siedlerzeitsungen und die Homepage verwendet. Wer nicht in Publikationen erscheinen möchte, bitte einfach melden.



Helene Sperrer, links, organisierte die Jännerkurse im Siedlerhaus Behamberg alleine, da ihr Mann Hermann, der Obmann des Siedlervereins im Krankenhaus war. Gute Besserung!



Wie man am Tisch unschwer erkennen kann, war Obstbau das Kursthema. Es findet mit dem praktischen Baumschnitt noch einmal eine Fortsetzung.



40 Jahre hat der SV Behamberg schon hinter sich.

400 Millionen Tonnen Plastik werden jährlich produziert. Irgendwann wird es zu Abfall. Ein Teil wird wiederverwertet, aber ein Drittel des Plastikmülls kommt irgendwie in den Boden oder in die Binnengewässer und damit ins Meer.

Der Österreichische Siedlerverband startet die Aktion:

Kein Plastik in den Boden!

Der Berg an Kunststoffabfall steigt ständig. Plastikmüll verunreinigt nicht nur große Meeresgebiete, sondern auch den Boden und die Luft.

Es ist höchste Zeit, etwas gegen diese gesundheitsschädliche Verschwendung zu unternehmen. 70.000 Mitglieder der Siedlervereine und ihre Angehörigen gehen ab jetzt noch sorgfältiger mit Plastik um!

Recyceln ist gut...

Alleine in Oberösterreich wurden 2017 32.400 Tonnen Kunststoff-Verpackungsabfälle gesammelt, das meiste davon als Getränkepackerl. Damit brachte jeder Oberösterreicher 22 Kilo Kunststoff zum Recyceln. Die Menge steigt jedes Jahr.

Nicht in dieser Zahl enthalten sind die Verpackungen, die weggeworfen werden und in die Umwelt gelangen. Irgendwann zerbröselt das Plastik und verschwindet scheinbar im Boden. Doch weg ist es damit noch lange nicht.

Es braucht oft Hunderte Jahre, bis diese Bestandteile im Boden chemisch oder von Mikroorganismen abgebaut werden. Selbst die Bio-Kunststoffsackerl aus Maisstärke brauchen oft länger als gedacht.

Das wissen über Plastik im Boden ist gering

Es gibt noch kaum Forschungsergebnisse, was Plastik im Mikro- oder Nanobereich im Boden oder im Trinkwasser bewirkt. Um einen Überblick über die Mengen an Plastik im Boden zu bekommen, hat die Abteilung Umweltschutz des Landes Oberösterreich begonnen, Proben zu nehmen.

Erste Ergebnisse geben Hinweise auf Nanoplastik durch Klärschlamm auf den Feldern und auf Mikroplastik im Kompost, das durch Fehlwürfe in der Biotonne dort hineinkommt.

Mikroplastik besteht aus Teilen, die kleiner als fünf Millimeter sind und Nanoplastik ist kleiner als 0,1 Mikrometer.

„Niemand kommt das in unseren Boden“, wird jeder gleich aufschreien. Doch Halt! Wer hat schon die kleinen weißen Styroporkugeln beim Entsorgen einer gekauften Zimmerpflanze im Kompost entdeckt? Wem ist schon eine Abdeckfolie zerbröselt? Aber Nanoplastik. Niemals!

Nanoplastik ist in fast allen Kosmetikartikeln enthalten und gelangt über das Abwasser in die Kläranlagen. Ebenso die Partikel von Kleiderfasern aus der Waschmaschine. Mit dem Klärschlamm kommt das alles auf die Felder.

Plastik im Kompost

Zum Teil ist auch zugekaufter Kompost wegen Fehlwürfen in Biotonnen belastet. Viele täuschen sich auch über vermeintlich kompostierbare Sackerln aus Maisstärke. Nur die teuersten davon entsprechen der ÖNORM und verrotten wirklich in kurzer Zeit. Die anderen findet man in Teilen auch noch in einem Jahr.

...Müll vermeiden ist besser

Am besten für die Umwelt ist Abfall der gar nicht erst anfällt. Allerdings kann dann auch niemand dran verdienen.

Bitte lasst uns alles unterstützen, was Müll vermeidet. Möglichkeiten gibt es sicher viele, doch müssen wir sie auch ergreifen.

Bitte mitmachen!

Ich bin überzeugt, dass praktisch alle Gartenfachberaterinnen und -berater besonders auf die Umwelt achten und sich oft genug über Umweltverschmutzer ärgern.

Gemeinsam können wir sicher mehr erreichen als jeder alleine. Bitte unterstützt mich mit Informationen und Ideen.

Vielleicht können wir auch ein paar Aktivitäten setzen, die das Thema ins Bewusstsein der Leute bringt.

Bitte lasst mich wissen, was ihr darüber denkt. Eure Rückmeldungen, auch ganz kurze, sind mir wichtig.

Euer

Willi Frickh

Mögliche Aktivitäten

Siedlervereine, die sich an der Flurreinigung beteiligen, berichten darüber

Wir berichten über Siedlervereine, die sich für den Umweltschutz einsetzen

Briefe an Politiker

Der Siedlerverband fordert ein Getränkeverpackungspfand.

Siedlervereine sammeln Getränkestöpsel

Öffentliche Aktionen: z. B. bei der Welser Messe «Blühendes Österreich».

....
....

Wenn Ihr Ideen habt, die helfen, weniger Plastik in die Böden zu bringen, informiert uns bitte!

Wir sind Mitglied beim

Bodenbündnis
in Oberösterreich

Weil uns ein gesunder Boden wichtig ist, ist der Österreichische Siedlerverband Mitglied beim Bodenbündnis. Gemeinsam schauen wir auf unsere Böden.

Bitte machen Sie mit bei unserer Aktion: Kein Plastik in den Boden!

Gmundner GARTENFACHBERATERSTAMMTISCH

immer am letzten Donnerstag im Monat in 4656 Kirchham Nr. 33, GH Pöll

!!! Terminänderung !!! Vorletzter Donnerstag !! Terminänderung !!! Vorletzter Donnerstag !! Terminänderung !!!

Unser nächster **GARTENFACHBERATERSTAMMTISCH** ist am **Do. 21. Februar 2019** um **19:30 Uhr**, in **4656 Kirchham Nr. 33, GH Pöll**. Der massive Obstbehang im vergangenen Jahr hat unsere Obstbäume extrem belastet, bis hin zum Astbruch. Die Trockenheit hat die Bäume noch zusätzlich geschwächt. **BGFB Andreas Aichinger** gibt gute Tipps zur „Baumsanierung“ und zeigt, was wir jetzt tun können, um mit fachgerechten Rückschnitt und Düngung die Bäume wieder zu sanieren. Da aufgrund der überdurchschnittlichen Ernte im Vorjahr für heuer ein geringerer Fruchtansatz zu erwarten ist, können wir beim Rückschnitt etwas großzügiger sein.



!!! Terminänderung !!! Vorletzter Donnerstag !! Terminänderung !!! Vorletzter Donnerstag !! Terminänderung !!!

Bitte auch Gartenfachberater- Kollegen darüber informieren!!
Aichinger Andreas (0699 11332745) Strasser Gabi u. Klaus (07612/71877)

19_01_GFB_Stammtisch_31.01.2019

Registerblatt 1: Allgemeines, Termine, Infos

BZ-Gartenfachberaterstammtisch LINZ

Wann: immer am 2. Donnerstag des Monats um 19:00 Uhr

Wo: im Restaurant Genuss-Punkt in Doppel-Hart, Leonding

Gartenstammtisch SV Attnang

Immer am 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr.
im GH Schmankerl, Schwanenstadt

Hier die Gartenfachberatertermine des Gmundner Gartenfachs und vom OSOGO



Gartenfachberater Bezirk Gmunden



Jahresplanung GARTENFACHBERATERSTAMMTISCHE

31. Jänner: Vortrag „Video GFB Ausflüge“; Stermschnig Gerhard;
Vorstellung: Jahresprogramm 2019

2. Februar: 10:00 „Edelreisertauschtag“; im OSOGO
4694 Ohlsdorf, Holzhäuseln 1

Terminänderung !!! Vorletzter Donnerstag !! Terminänderung !!! Vorletzter Donnerstag !! Terminänderung !!! Vorletzter Donnerstag !!
21. Februar: Vortrag „Baumsanierung“; Aichinger Andreas;
Anschließend: „Samentauschbörse“

2. März: 14:00 „Baumschnitt Praxis“; SV Ohlsdorf, Sonderkurs für GFB
4694 Ohlsdorf, Irresberg 7 bei Fam. Stockhammer

28. März: Vortrag „Bio-Gemüse“; Klaus Wild Obermayr;
Anschließend: „Edelreisertauschbörse“

20. April: 10:00 „Veredelungskurs“; im OSOGO (Anmeldung erforderlich!)
4694 Ohlsdorf, Holzhäuseln 1

25. April: Vortrag „Kräuterschatze in den 4 Jahreszeiten“; Carina Grünbart;

Terminänderung !!! Vorletzter Donnerstag !! Terminänderung !!! Vorletzter Donnerstag !! Terminänderung !!! Vorletzter Donnerstag !!
23. Mai: Vortrag „Blühende Vielfalt für Bienen“; Schobesberger Aloisia; Imkerverband;

27. Juni: Vortrag „Trends im Garten“; Aichinger Andreas;

-----Sommer - Aktivitäten-----

06. Juli: Ausflug „Schaugärten Sailer“ Untermühlham; und Fam. Fuchs in Oberlindach“;
„Botanischer Garten Frankenburg“ mit Führung und Erklärungen von Pachinger Josef

25. Juli: „Sommer - Stammtisch - Diskussion“; Kein Vortrag

10. August: Ausflug „Baumwipfelpfad“; Grünberg mit Wanderung zum Laudachsee

29. August: „Sommer - Stammtisch - Diskussion“; Kein Vortrag

-----Sommer - Aktivitäten-----

26. September: Vortrag „Zierstauden“; Glück Hubert, Staudengärtnerei;

31. Oktober: Vortrag „Große Bäume im Garten“; Hüttenecker; Baumfex;

28. November: Vortrag „Walnuss - Superfood“; Strasser Klaus;
Anschließend: „Apfel- Sortenverkostung - Sortenbewertung“
Anschließend: „Weihnachtsfeier“

-----Winter - Pause-----

Bitte auch Gartenfachberater- Kollegen darüber informieren!!
Aichinger Andreas (0699 11332745) Strasser Gabi u. Klaus (07612/71877)

2019_GFB_Stammtisch_Jahresplanung

Registerblatt 1: Allgemeines, Termine, Infos

Saatguttauschange bei SV Frankenburg

Wie immer am letzten Samstag im Jänner fand im Frankenburg Siedlerhaus die Saatguttauschange statt. Dabei gab es sehr viele Tomaten-, Chili- und Kürbissorten und noch einiges mehr an seltenen Samen.



Saatgut wurde in der Garage des Siedlerhauses getauscht. Darüber gab es Kaffee und Kuchen und interessante Gartengespräche.



Obfrau Monika Frickh



Besuch des Frankenburg Bürgermeisters Kons. Johann Baumann bei der Saatgutbörse.

Samen Maier für mehr Nachhaltigkeit

Saatgut in Bioqualität von Samen Maier aus Taiskirchen, Bezirk Ried i. I., war auch bisher schon bei der Frankenburg Saatgutbörse vertreten. Diesmal präsentierte der Seniorchef Johann Huber seine Produkte in einer neuen Verpackung aus Graskarton, die viel umweltfreundlicher ist und so zu den Bio-Produkten von Samen Maier passt.



Johann Huber, Seniorchef von Samen Maier, erklärte dem Frankenburg Bürgermeister, mir und den Besuchern die Vorzüge der neuen Verpackung.



500 Liter Wasser verbraucht die Erzeugung von einem Kilo Karton normalerweise. Der neue Karton aus Gras braucht nur 5 Liter, weil das Gras selbst genug Wasser enthält. Das Gras ist natürlich bio. Selbstverständlich wird das Saatgut im Karton auch nicht mehr in Plastiksackerl verpackt.



Viele seltene Wiesenblumen und natürlich auch eine Blumenwiese gibt es bei Samen Maier.

Hier ein vorläufiger Überblick über den Inhalt unserer zweiten Siedlerzeitung. Einige Rubriken werden regelmäßig erscheinen. Spannend wird jedes Mal die Aufmacherstory. Wer interessante Vorschläge oder Themen für die Frühlingsausgabe hat, schicke diese oder auch seine Texte über den eigenen Verein mit eigene Fotos bis spätestens bis zum angekündigten Redaktionstermin am 8. Feb ans Landesbüro OÖ. office-ooe@siedlerverband.at

Rubrik Zwischen Tür und Angel Adressfeld	COVER	DSVG	Vorwort Präsident & Inhaltsvz. Kasten Redaktions-schluss	Aufmacher-story	Balkon-blumen	Balkon-blumen	Balkon-blumen
U4	U1	U2	1	2	3	4	5

PFLANZL-KIRTAGE	PFLANZL-KIRTAGE Pregarten & Ohlsdorf	Auf Nummer Sicher Frühling	Rubrik Alles was Recht ist (Rechtsberatung)	Technik im Trend Vertikutieren	Technik im Trend Vertikutieren plus 1/4 Seite Inserat Hödl Bau	OBST OSOGO	OBST OSOGO
6	7	8	9	10	11	12	13

Rubrik Quer durch den Gemüse-garten	GARTEN-KALENDER mit Monddaten	GARTEN-KALENDER mit Monddaten	GARTEN-KALENDER mit Monddaten	Garten als Quelle der Gesundheit	Garten als Quelle der Gesundheit	Serie PILZE	Klima-bündnis Natur im Garten
14	15	16	17	18	19	20	21

Aktuell aus den Vereinen	Aktuell aus den Vereinen	Aktuell aus den Vereinen	Aktuell aus den Vereinen	Aktuell aus den Vereinen	Aktuell aus den Vereinen	Buchtipps & Kasten Rück-meldung zur Zeitung & Impressum	TERMINE
22	23	24	25	26	27	28	U3

SIEDLERzeitung

Produktion 2019

(in Kalenderwochen)

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Winter 2020
Redaktionsschluss	10. Dezember	8. Februar	19. April (Karfreitag)	26. Juli	18. Oktober
Redaktion	50	7	17	31	43
Anzeigenschluss	4. Jänner	15. Februar	26. April	2. August	25. Oktober
Lektorat	2	8	18	32	44
Satz	3	9	19_20	33_34	45_46
pdf_Korr.	4	10	21 (22/Siedlerreise)	35	47
Druckvorstufe	5	11	23	36	48
Druck	6	12	24	37	49
ET	12. Februar (Dienstag) (ab 2020: Mitte Dez.)	27. März (Mittwoch) (ab 2020: Mitte März)	19. Juni (Mittwoch)	18. September (Mittwoch)	11. Dezember (Mittwoch)